



# Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

70. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 29. April 2016

Nummer 11

| Glied.-<br>Nr. | Datum       | Inhalt   | Seite |
|----------------|-------------|--|-------|
| 2125           | 12. 4. 2016 | Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Weinrechts (Weinrechtszuständigkeitsverordnung – WeinRZVO NRW) .....  | 198   |
| 224            | 2. 3. 2016  | Verordnung zur Änderung der Denkmallisten-Verordnung .....   | 196   |
| 631            | 17. 4. 2016 | Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach den §§ 57 bis 59 der Landeshaushaltsordnung im Geschäftsbereich des Finanzministeriums .....                                   | 200   |
| 701            | 5. 4. 2016  | Verordnung zur Feststellung der Repräsentativität von Tarifverträgen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (Repräsentative Tarifverträge Verordnung – ReptVVO) ..... | 196   |
|                | 26. 4. 2016 | <b>Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Nachtragshaushaltsgesetz 2016)</b> .....          | 201   |

## Hinweis:

Die Gesetz- und Verordnungsblätter, die Ministerialblätter, die Sammlung aller Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) sowie die Sammlung der in Teil I des MBl. NRW. veröffentlichten Erlasse (SMBl. NRW.) stehen **im Intranet des Landes NRW** zur Verfügung.

Dasselbe wird **auch im Internet angeboten**. Die Adresse ist: <https://recht.nrw.de>. Hingewiesen wird auf die kostenlosen Angebote im Internet unter der genannten Adresse. Dort finden Sie Links zu vielen qualitativ hochwertigen Rechtsangeboten.

Wollen Sie die Inhaltsangabe eines jeden neuen Gesetzblattes oder Ministerialblattes per Mail zugesandt erhalten? Dann können Sie sich in das **Newsletter-Angebot** der Redaktion eintragen. Adresse: <https://recht.nrw.de>, dort: kostenlose Angebote.

224

**Verordnung zur Änderung der  
Denkmallisten-Verordnung  
Vom 2. März 2016**

Auf Grund des § 3 Absatz 6 des Denkmalschutzgesetzes vom 11. März 1980 (GV. NRW. S. 226, ber. S. 716), der durch § 51 des Gesetzes vom 20. Juni 1989 (GV. NRW. S. 366) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr:

**Artikel 1**

§ 4 der Denkmallisten-Verordnung vom 13. März 2015 (GV. NRW. S. 430) wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Ist das Land Nordrhein-Westfalen oder der Bund Eigentümer oder Nutzungsberechtigter eines Denkmals oder von Teilen eines Denkmals, führt die jeweils zuständige Bezirksregierung das Verfahren nach § 3 anstelle der Unteren Denkmalbehörde durch. Bei der Sachverhaltsaufklärung und der Anhörung der Beteiligten kann sie sich der Hilfe der Unteren Denkmalbehörden bedienen. Die Bezirksregierung erteilt den Bescheid gemäß § 3 Absatz 3 des Denkmalschutzgesetzes.“

2. Absatz 2 wird aufgehoben.

3. Absätze 3 und 4 werden Absätze 2 und 3.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 2. März 2016

Der Minister  
für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Michael Groschek

701

**Verordnung zur Feststellung  
der Repräsentativität von Tarifverträgen  
im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs  
(Repräsentative Tarifverträge Verordnung –  
RepTVVO)**

**Vom 5. April 2016**

Auf Grund des § 4 Absatz 2 Satz 2 in Verbindung mit § 21 Absatz 1 Nummer 1 des Tariftrue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen vom 10. Januar 2012 (GV. NRW. S. 17) verordnet das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales:

**§ 1**

**Repräsentative Tarifverträge**

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs auf Straße und Schiene sind die in der **Anlage 1** aufgeführten Tarifverträge repräsentativ.

**§ 2**

**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft und am 31. Mai 2021 außer Kraft.

Gleichzeitig mit Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Repräsentative TarifverträgeVO vom 31. Oktober 2012 (GV. NRW. S. 552) außer Kraft.

Düsseldorf, den 5. April 2016

Der Minister  
für Arbeit, Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Rainer Schmeltzer

## Anlage 1

## Tarifverträge im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs in NRW

| Lfd. Nr.  | Tarifvertragsparteien  | Name des Tarifvertrages und Vertragsabschlussdatum   |
|-----------|--|--|
| <b>1.</b> | <b>Tarifvertragliche Regelungen im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs auf der Straße</b>  |  |
| 1.1       | Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen (KAV NW) und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) und Deutsche Angestellten Gewerkschaft (DAG) [heute: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di] | Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe (TV-N NW) vom 25. Mai 2001, zuletzt geändert am 30. Mai 2014   |
| 1.2       | Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen (KAV NW) und DBB-Tarifunion  | Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe (TV-N NW) vom 25. Mai 2001, zuletzt geändert am 30. Mai 2014   |
| 1.3       | Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V. (NWO) und Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di  | Manteltarifvertrag für die Arbeitnehmer des privaten Omnibusgewerbes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 2015  |
| 1.4       | Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V. (NWO) und Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di  | Lohntarifvertrag für die gewerblichen Arbeitnehmer des privaten Omnibusgewerbes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 2015   |
| 1.5       | Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V. (NWO) und Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di  | Gehaltstarifvertrag für die kaufmännischen und technischen Angestellten sowie die Auszubildenden des privaten Omnibusgewerbes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 2015   |
| 1.6       | Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V. (NWO) und Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di  | Ergänzungstarifvertrag zu § 24 (7) Manteltarifvertrag für die Arbeitnehmer des privaten Omnibusgewerbes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 2015, § 6 (3) Lohntarifvertrag für die gewerblichen Arbeitnehmer des privaten Omnibusgewerbes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 2015 und § 6 (3) Gehaltstarifvertrag für die kaufmännischen und technischen Angestellten des privaten Omnibusgewerbes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 2015 vom 4. Februar 2016 |
| <b>2.</b> | <b>Tarifvertragliche Regelungen im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs auf der Schiene</b>   |  |
| 2.1       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Branchentarifvertrag für den Schienenpersonennahverkehr in Deutschland (Branchen TV SPNV) vom 14. Februar 2011, zuletzt geändert am 4. August 2015   |
| 2.2       | Abellio GmbH, NETINERA Deutschland GmbH, BeNEX GmbH, Hessische Landesbahn GmbH, Keolis Deutschland GmbH & Co. KG, Transdev GmbH (G6) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)   | Branchentarifvertrag für den Schienenpersonennahverkehr in Deutschland (Branchen TV SPNV) vom 14. Februar 2011, zuletzt geändert am 4. August 2015   |
| 2.3       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Basistarifvertrag zu den Funktionsgruppenspezifischen Tarifverträgen und Funktionsspezifischen Tarifverträgen verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (BasisTV) vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert am 27. Mai 2015  |
| 2.4       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Tarifvertrag für Nachwuchskräfte verschiedener Unternehmen im DB Konzern (NachwuchskräfteTV) vom 25. August 2009, zuletzt geändert am 1. November 2013   |
| 2.5       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Funktionsgruppenspezifischer Tarifvertrag für Tätigkeiten der Funktionsgruppe 1 – Anlagen- und Fahrzeuginstandhaltung – verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (FGr 1-TV) vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert am 3. November 2015   |
| 2.6       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Funktionsgruppenspezifischer Tarifvertrag für Tätigkeiten der Funktionsgruppe 2 – Zugbildung/-bereitstellung, Verkehrliche Aufgaben SGV – verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (FGr 2-TV) vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert am 3. November 2015   |
| 2.7       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Funktionsgruppenspezifischer Tarifvertrag für Tätigkeiten der Funktionsgruppe 3 – Bahnbetriebe und Netze – verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (FGr 3-TV) vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert am 3. November 2015  |
| 2.8       | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  | Funktionsgruppenspezifischer Tarifvertrag für Tätigkeiten der Funktionsgruppe 4 – Lokfahrdienst – verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (FGr 4-TV) vom 27. Mai 2015, zuletzt geändert am 3. November 2015  |

| Lfd. Nr. | Tarifvertragsparteien  | Name des Tarifvertrages und Vertragsabschlussdatum  |
|----------|--|---|
| 2.9      | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)    | Funktionsgruppenspezifischer Tarifvertrag für Tätigkeiten der Funktionsgruppe 5 – Bahnservice und Vertrieb – verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (FGr 5-TV) vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert am 3. November 2015 |
| 2.10     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)    | Funktionsgruppenspezifischer Tarifvertrag für Tätigkeiten der Funktionsgruppe 6 – Allgemeine Aufgaben – verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (FGr 6-TV) vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert am 3. November 2015      |
| 2.11     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG)         | Tarifvertrag über die betriebliche Zusatzversorgung für die Arbeitnehmer der DB AG (ZVersTV) vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert am 11. April 2006  |
| 2.12     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)    | Grundsatzregelung zur gemeinsamen Gestaltung der Personal-, Sozial- und Tarifpolitik in den Unternehmen des DB Konzerns (DemografieTV) vom 6. Dezember 2012, zuletzt geändert am 15. Juli 2015                                |
| 2.13     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)    | Tarifvertrag über arbeitgeberfinanzierte Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge für die Arbeitnehmer verschiedener Unternehmen des DB Konzerns (bAV-TV) vom 4. August 2011, zuletzt geändert am 27. Mai 2015             |
| 2.14     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) | Bundesrahmentarifvertrag für das Zugpersonal (BuRa-ZugTV) vom 30. Juni 2015, zuletzt geändert am 14. Dezember 2015  |
| 2.15     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) | Tarifvertrag für Lokomotivführer von Schienenverkehrsunternehmen des Agv MoVe (LfTV) vom 30. Juni 2015, zuletzt geändert am 14. Dezember 2015   |
| 2.16     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) | Tarifvertrag für Zugbegleiter und Bordgastronomen von Schienenverkehrsunternehmen des Agv MoVe (Zub-TV) vom 30. Juni 2015, zuletzt geändert am 14. Dezember 2015  |
| 2.17     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) | Tarifvertrag für Lokrangierführer von Schienenverkehrsunternehmen des Agv MoVe (Lrf-TV) vom 30. Juni 2015, zuletzt geändert am 14. Dezember 2015  |
| 2.18     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) | Tarifvertrag für Disponenten von Schienenverkehrsunternehmen des Agv MoVe (Dispo-TV) vom 30. Juni 2015, zuletzt geändert am 14. Dezember 2015   |
| 2.19     | Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe) und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) | Tarifvertrag für Nachwuchskräfte verschiedener Unternehmen im DB Konzern (NachwuchskräfteTV GDL) vom 30. Juni 2015  |

– GV. NRW. 2016 S. 196

**2125**

**Verordnung  
über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Weinrechts  
(Weinrechtszuständigkeitsverordnung –  
WeinRZVO NRW)**

**Vom 12. April 2016**

Auf Grund des § 5 Absatz 3 Satz 1 des Landesorganisationsgesetzes vom 10. Juli 1962 (GV. NRW. S. 421), der zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 462) geändert worden ist, insoweit nach Anhörung des fachlich zuständigen Ausschusses des Landtags sowie des § 36 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), verordnet die Landesregierung:

**§ 1**

**Grundsatz der Zuständigkeit der Kreisordnungsbehörde**

(1) Die Kreisordnungsbehörden sind zuständige Behörden und zuständige Stellen im Sinn des § 31 des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom

18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66), der auf Grund des Weingesetzes erlassenen Rechtsverordnungen sowie der unmittelbar geltenden Rechtsakte der Europäischen Union im Anwendungsbereich dieses Gesetzes, jeweils in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Den Kreisordnungsbehörden wird die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 50 des Weingesetzes übertragen.

(3) Die Kreisordnungsbehörden besitzen die in den Absätzen 1 und 2 genannten Befugnisse, soweit in dieser Verordnung oder der Weinrechtsdurchführungsverordnung vom 12. Dezember 2013 (GV. NRW. 2014 S. 12), in der jeweils geltenden Fassung, keine abweichende Regelung getroffen ist.

**§ 2**

**Zuständigkeiten des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz**

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Landesamt) ist zuständige Behörde und zuständige Stelle

1. im Sinn von Artikel 25 Satz 1 Buchstabe a Ziffer ii, iv, v und Satz 2, Artikel 26 Buchstabe d, Artikel 29 und 31 der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15), die zuletzt durch Verordnung (EU) Nr. 1576/2015 (ABl. L 246 vom 23.9.2015, S. 1) geändert worden ist,
  2. für die Kontrolle der elektronischen Begleitdokumente (EMCS) gemäß Artikel 95a der Verordnung (EG) Nr. 555/2008 der Kommission vom 27. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein hinsichtlich der Stützungsprogramme, des Handels mit Drittländern, des Produktionspotenzials und der Kontrollen im Weinsektor (ABl. L 170 vom 30.6.2008, S. 1), die zuletzt durch Verordnung (EU) 38/2016 (ABl. L 11 vom 16.1.2016, S. 1) geändert worden ist,
  3. im Sinn der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827) in der jeweils geltenden Fassung
    - a) für die Erteilung der Genehmigung, dass Qualitätsschaumwein, Sekt oder Sekt bestimmter Anbaugebiete an einen anderen Hersteller abgegeben oder in nicht etikettierten, vorläufig verschlossenen Behältnissen in Verkehr gebracht wird, gemäß § 18 Absatz 8 Satz 2,
    - b) für die Zulassung eines Labors sowie die Annahme einer Anzeige über ein akkreditiertes Labor gemäß § 23 Absatz 1 Satz 1 und 2 und
    - c) für die Zuteilung einer Kennziffer gemäß § 45 Absatz 2
 sowie
  4. im Sinn der Wein-Überwachungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624) in der jeweils geltenden Fassung
    - a) für die Entgegennahme der Meldung über die für die Ausfuhr bestimmten Erzeugnisse, die mit im Inland nicht zulässigen Bezeichnungen, sonstigen Angaben oder Aufmachungen versehen sind gemäß § 1 Absatz 4 Satz 2,
    - b) für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung, dass vorschriftswidrige Erzeugnisse in den Verkehr gebracht, eingeführt, ausgeführt, verwendet oder verwertet werden gemäß § 2 Absatz 1,
    - c) für die Ausgabe eines Begleitpapiers gemäß § 19,
    - d) für Amtshandlungen gemäß § 22 als für den Verladeort oder Entladeort zuständige Stelle sowie
    - e) für die Anerkennung des Bedarfs gemäß § 33 Absatz 1 Nummer 4.
- Rates vom 17. Dezember 2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 1234/2007 (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 671), die zuletzt durch Verordnung (EU) Nr. 1310/2013 (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 865) geändert worden ist,
2. für Rodungsverfügungen und Sanktionen gemäß Artikel 71 Absatz 2 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 1234/2007 (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 671), die zuletzt durch Verordnung (EU) Nr. 1310/2013 (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 865) geändert worden ist,
  3. für die Rücknahme von amtlichen Prüfnummern gemäß Artikel 19 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 607/2009 der Kommission vom 14. Juli 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der geschützten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben, der traditionellen Begriffe sowie der Kennzeichnung und Aufmachung bestimmter Weinbauerzeugnisse (ABl. L 193 vom 24.7.2009, S. 60), die zuletzt durch Verordnung (EU) Nr. 753/2013 (ABl. L 210 vom 6.8.2013, S. 21) geändert worden ist und
  4. im Sinn des Weingesetzes
    - a) für Genehmigungen gemäß § 6 Absatz 1 und 4,
    - b) für die Entgegennahme von Anträgen gemäß § 6a Absatz 1 sowie der Unterrichtung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gemäß § 6a Absatz 3,
    - c) für die Entgegennahme einer Kopie der Genehmigung einer Neuanpflanzung von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gemäß § 7c Absatz 1 Satz 4,
    - d) für Überprüfungen gemäß § 7d Absatz 2,
    - e) für die Entgegennahme von Mitteilungen gemäß § 7e Absatz 1,
    - f) für die Entgegennahme von Meldungen und Nachweisen gemäß § 11 Absatz 1 Satz 3 sowie
    - g) für die Erteilung von Genehmigungen gemäß § 11 Absatz 3,
  5. im Sinn der Wein-Überwachungsverordnung, jeweils unter Beteiligung des Landesamtes für die Erteilung einer Erlaubnis gemäß § 3 Absatz 1.
    - (2) Die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach folgenden Vorschriften wird auf die Landesbeauftragte oder den Landesbeauftragten übertragen:
      1. § 50 Absatz 2 Nummer 2 des Weingesetzes,
      2. § 50 Absatz 2 Nummer 12 des Weingesetzes in Verbindung mit § 5 Nummer 1 der Weinrechtlichen Straf- und Bußgeldverordnung,
      3. § 50 Absatz 2 Nummer 4 des Weingesetzes in Verbindung mit § 21 Absatz 1 und Absatz 2 Nummer 1, 2 und 4 sowie § 15 und § 16 Absatz 2 der Weinrechtsdurchführungsverordnung, soweit für die dort aufgeführten Tatbestände nicht bereits eine Verfolgung und Ahndung nach Nummer 2 möglich ist.

### § 3

#### Zuständigkeiten der Direktorin oder des Direktors der Landwirtschaftskammer als Landesbeauftragte oder Landesbeauftragter

(1) Die Direktorin oder der Direktor der Landwirtschaftskammer als Landesbeauftragte oder Landesbeauftragter (Landesbeauftragte oder Landesbeauftragter) ist zuständige Behörde und zuständige Stelle

1. für Rodungsverfügungen und Sanktionen gemäß Artikel 85a Absatz 1 und 3 und Artikel 85b Absatz 4 der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates vom 22. Oktober 2007 über eine gemeinsame Organisation der Agrarmärkte und mit Sondervorschriften für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse (ABl. L 299 vom 16.11.2007, S. 1), die zuletzt durch Verordnung (EG) Nr. 517/2013 (ABl. L 158 vom 10.6.2013, S. 1) geändert worden ist, in Verbindung mit Artikel 230 Absatz 1 Buchstabe b) i) der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des

### § 4

#### Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- (1) Diese Verordnung tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 am Tag nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Weinrechtszuständigkeits-Verordnung vom 14. März 1985 (GV. NRW. S. 266) außer Kraft.
- (2) § 1 Absatz 2 tritt am 1. August 2016 in Kraft.

Düsseldorf, den 12. April 2016

Die Landesregierung  
 Nordrhein-Westfalen  
 Die Ministerpräsidentin  
 Hannelore K r a f t

Der Minister  
 für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,  
 Natur- und Verbraucherschutz  
 Johannes R e m m e l

– GV. NRW. 2016 S. 198

631

**Verordnung  
 zur Übertragung von Befugnissen  
 nach den §§ 57 bis 59  
 der Landeshaushaltsordnung  
 im Geschäftsbereich des Finanzministeriums**

**Vom 17. April 2016**

Auf Grund des § 5 Absatz 2 des Landesorganisationsgesetzes vom 10. Juli 1962 (GV. NRW. S. 421), der durch § 97 des Gesetzes vom 21. Dezember 1976 (GV. NRW. S. 438) neu gefasst worden ist, in Verbindung mit § 57 Satz 2, § 58 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2, § 59 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 der Landeshaushaltsordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. April 1999 (GV. NRW. S. 158), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Dezember 2012 (GV. NRW. S. 636) geändert worden ist, verordnet das Finanzministerium:

**§ 1**

Den Landesmittelbehörden wird nach § 57 Satz 2 der Landeshaushaltsordnung die Befugnis übertragen, in Verträge der nachgeordneten Behörden mit ihren Angehörigen des öffentlichen Dienstes einzuwilligen.

**§ 2**

Den Landesober- und Landesmittelbehörden sowie den Einrichtungen werden die Befugnisse übertragen,

1. Verträge gemäß § 58 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 der Landeshaushaltsordnung zum Nachteil des Landes aufzuheben oder zu ändern, soweit der Nachteil des Landes einmalig nicht mehr als 100 000 Euro und bei fortdauernden Leistungen nicht mehr als 50 000 Euro pro Jahr beträgt und
2. Vergleiche gemäß § 58 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der Landeshaushaltsordnung abzuschließen oder die Zustimmung zu gerichtlichen oder außergerichtlichen Schuldenbereinigungen nach Teil 9 der Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), die zuletzt durch Artikel 16 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010) geändert worden ist, zu erteilen, soweit ihnen entsprechende Ausgabemittel zur Verfügung stehen und ein Gesamtbetrag von 500 000 Euro im Einzelfall nicht überschritten wird.

**§ 3**

Den Landesober- und Landesmittelbehörden werden die Befugnisse übertragen,

1. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 der Landeshaushaltsordnung zu stunden
  - a) bei Beträgen bis zu 100 000 Euro mit einer Stundungsdauer bis zu 18 Monaten und
  - b) bei Beträgen bis zu 40 000 Euro mit einer Stundungsdauer bis zu drei Jahren,

2. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der Landeshaushaltsordnung niederzuschlagen, im Falle der
  - a) befristeten Niederschlagung bei Beträgen bis zu 75 000 Euro,
  - b) unbefristeten Niederschlagung bei Beträgen bis zu 50 000 Euro, und
3. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 der Landeshaushaltsordnung bei Beträgen bis zu 25 000 Euro zu erlassen.

**§ 4**

Den unteren Landesbehörden sowie Einrichtungen werden die Befugnisse übertragen,

1. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 der Landeshaushaltsordnung bei Beträgen bis zu 50 000 Euro mit einer Stundungsdauer bis zu 18 Monaten zu stunden,
2. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der Landeshaushaltsordnung niederzuschlagen, im Falle der
  - a) befristeten Niederschlagung bei Beträgen bis zu 35 000 Euro,
  - b) unbefristeten Niederschlagung bei Beträgen bis zu 20 000 Euro, und
3. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 der Landeshaushaltsordnung bei Beträgen bis zu 10 000 Euro zu erlassen.

**§ 5**

Dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW werden die Befugnisse übertragen, im Rahmen seiner ihm durch das Bau- und Liegenschaftsbetriebsgesetz vom 12. Dezember 2000 (GV. NRW. S. 754), das zuletzt durch das Gesetz vom 16. März 2010 (GV. NRW. S. 184) geändert worden ist, eingeräumten eigenen Haushalts- und Wirtschaftsführung selbst

1. von ihm geschlossene Verträge gemäß § 58 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 der Landeshaushaltsordnung zum Nachteil des Landes aufzuheben oder zu ändern,
2. Vergleiche gemäß § 58 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der Landeshaushaltsordnung abzuschließen
  - a) für Vorhaben im Zusammenhang mit Grundstücken (Bauvorhaben), soweit die dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW durch Vergleiche insgesamt entstehenden Mehrausgaben oder Mindereinnahmen 10 Prozent der Gesamtsumme aller bezüglich des Bauvorhabens abgeschlossener Verträge nicht überschreiten oder im Falle des Überschreitens dieser 10-Prozent-Grenze unter 500 000 Euro liegen;
  - b) in allen anderen Fällen mit Ausnahme von Ansprüchen aus Mietverhältnissen, soweit ein Gesamtbetrag in Höhe von 500 000 Euro im Einzelfall nicht überschritten wird.

Bei Ansprüchen aus Mietverhältnissen wird dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW die Befugnis, Vergleiche gemäß § 58 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der Landeshaushaltsordnung abzuschließen, uneingeschränkt übertragen.

3. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 der Landeshaushaltsordnung mit einer Stundungsdauer bis zu drei Jahren zu stunden,
4. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der Landeshaushaltsordnung niederzuschlagen und
5. Ansprüche gemäß § 59 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 der Landeshaushaltsordnung bei Beträgen bis zu 50 000 Euro zu erlassen.

In diesen Fällen ist eine Einwilligung des Finanzministeriums nicht erforderlich.

**§ 6**

Die Übertragung der Befugnisse nach den §§ 1 bis 5 gilt nicht in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung. Ein Fall von grundsätzlicher Bedeutung ist insbesondere dann anzunehmen, wenn die Entscheidung über den Einzelfall hinaus präjudizielle Auswirkungen haben kann. In den Fällen des § 5 Satz 1 Nummer 2 gilt die Übertragung zudem nicht, wenn die dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW durch den Vergleich entstehenden Mehrausgaben oder Mindereinnahmen den Betrag von 10 000 000 Euro überschreiten.

**§ 7**

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach den §§ 57 bis 59 der Landeshaushaltsordnung vom 24. Januar 1993 (GV. NRW. S. 82), die durch Artikel 119 des Gesetzes vom 5. April 2005 (GV. NRW. S. 306) geändert worden ist, außer Kraft.

Düsseldorf, den 17. April 2016

Der Finanzminister  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. Norbert Walter-Borjans

– GV. NRW. 2016 S. 200

**G e s e t z**  
**über die Feststellung eines Nachtrags**  
**zum Haushaltsplan des Landes**  
**Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016**  
**(Nachtragshaushaltsgesetz 2016)**

**Vom 26. April 2016**

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

**Gesetz**  
**über die Feststellung eines Nachtrags**  
**zum Haushaltsplan des Landes**  
**Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016**  
**(Nachtragshaushaltsgesetz 2016)**

**Vom 26. April 2016**

**Artikel 1**

Das Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Haushaltsgesetz 2016) vom 17. Dezember 2015 (GV. NRW. S. 920) wird wie folgt geändert:

1. Der dem Haushaltsgesetz 2016 beigefügte Gesamtplan (Haushaltsübersicht, Finanzierungsübersicht und Kreditfinanzierungsplan) wird durch den diesem Nachtrag beigefügten Gesamtplan ersetzt.
2. Der dem Haushaltsgesetz 2016 beigefügte Haushaltsplan wird nach Maßgabe des diesem Gesetz beigefügten Nachtrags geändert.

**Artikel 2****Inkrafttreten**

Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2016 in Kraft.

Düsseldorf, den 26. April 2016

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen  
Die Ministerpräsidentin  
Hannelore K r a f t

Die Ministerin  
für Schule und Weiterbildung  
zugleich für den Minister für  
Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz

(L. S.) Sylvia L ö h r m a n n

Der Finanzminister  
Dr. Norbert W a l t e r - B o r j a n s

Der Minister für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
Garrelt D u i n

Der Minister für Inneres und Kommunales  
Ralf J ä g e r

Der Minister für Arbeit, Integration und Soziales  
Rainer S c h m e l t z e r

Der Justizminister  
Thomas K u t s c h a t y

Der Minister für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
Michael G r o s c h e k

Die Ministerin für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
Svenja S c h u l z e

Die Ministerin für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
Christina K a m p m a n n

Die Ministerin für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
Barbara S t e f f e n s

Der Minister für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei  
Franz-Josef L e r s c h - M e n s e

# **Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016**

## **Gesamtplan**

Haushaltsübersicht (§ 13 Abs. 4 Nr. 1 LHO)

Finanzierungsübersicht (§ 13 Abs. 4 Nr. 2 LHO)

Kreditfinanzierungsplan (§ 13 Abs. 4 Nr. 3 LHO)

**Haushaltsübersicht**

| Einzelplan   | Einnahmen           |                     | Ausgaben            | Verpflichtungsermächtigungen<br>2016<br>(TEUR) | Ausgaben            |  |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|--|---------------------|--|
|  | 2016<br>(TEUR)      | 2015*<br>(TEUR)     | 2016<br>(TEUR)      |  | 2015*<br>(TEUR)     |  |
| 01 Landtag   | 195,2               | 195,2               | 134 866,9           | 4 550,2  | 126 171,6           |  |
| 02 Ministerpräsidentin   | 727,5               | 862,3               | 122 855,7           | 23 680,0                                       | 121 340,0           |  |
| 03 Ministerium für Inneres und Kommunales  | 178 476,4           | 189 831,2           | 8 553 352,8         | 1 326 843,4                                    | 6 696 924,6         |  |
| 04 Justizministerium   | 1 176 014,2         | 1 199 239,0         | 4 047 246,1         | 57 308,2                                       | 3 877 398,3         |  |
| 05 Ministerium für Schule und Weiterbildung  | 266 153,0           | 264 874,3           | 17 266 761,5        | 293 408,8                                      | 16 261 650,5        |  |
| 06 Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung                            | 1 418 888,0         | 1 239 984,8         | 8 254 791,7         | 758 529,0                                      | 7 805 884,1         |  |
| 07 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport                         | 159 274,9           | 109 937,3           | 3 398 422,1         | 244 420,0                                      | 3 024 046,4         |  |
| 09 Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr                       | 2 064 174,0         | 1 872 608,1         | 3 523 774,9         | 1 720 068,0                                    | 3 136 509,2         |  |
| 10 Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz | 403 063,8           | 385 642,8           | 1 006 711,4         | 945 308,6                                      | 946 322,9           |  |
| 11 Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales                                  | 3 276 244,7         | 3 012 818,6         | 4 232 562,0         | 152 603,6                                      | 3 922 881,5         |  |
| 12 Finanzministerium   | 1 157 776,3         | 749 035,5           | 2 213 699,0         | 49 978,0                                       | 2 113 486,4         |  |
| 13 Landesrechnungshof  | 163,8               | 163,7               | 41 306,4            | —  | 41 257,1            |  |
| 14 Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk          | 185 290,8           | 316 305,8           | 551 414,1           | 494 260,8                                      | 825 898,2           |  |
| 15 Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter                        | 234 645,8           | 235 833,4           | 1 093 034,2         | 176 923,0                                      | 1 029 572,0         |  |
| 16 Verfassungsgerichtshof  | 0,2                 | 0,2                 | 58,0                | —  | 58,0                |  |
| 20 Allgemeine Finanzverwaltung   | 59 043 512,5        | 56 689 975,0        | 15 123 744,3        | 168 052,0                                      | 16 337 906,4        |  |
| <b>Zusammen</b>  | <b>69 564 601,1</b> | <b>66 267 307,2</b> | <b>69 564 601,1</b> | <b>6 415 933,6</b>                             | <b>66 267 307,2</b> |  |

\* Stand: 4. Nachtragshaushalt 2015 einschl. endgültigem Stand der Umsetzungen im Haushaltsvollzug 2015 = Vorjahresvergleichszahl.

**Hinweis:**

Die Abweichungen in den Summen ergeben sich durch kaufmännisches Runden.

**FINANZIERUNGSÜBERSICHT**

|             |   | ( Mio EUR ) |
|-------------|---|-------------|
| <b>I.</b>   | <b>HAUSHALTSVOLUMEN</b>   | 69.564,6    |
| <b>II.</b>  | <b>ERMITTLUNG DES FINANZIERUNGSSALDOS</b>   |             |
| 1.          | <b>Ausgaben</b><br>(ohne Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt,<br>Zuführungen an Rücklagen und für Fehlbeträge aus Vorjahren<br>und haushaltstechnische Verrechnungen) | 69.557,7    |
| 2.          | <b>Einnahmen</b><br>(ohne Einnahmen aus Kreditmarktmitteln,<br>Entnahmen aus Rücklagen und Überschüssen aus Vorjahren<br>und haushaltstechnische Verrechnungen)               | 67.575,8    |
| 3.          | <b>Finanzierungssaldo</b>   | -1.981,9    |
| <b>III.</b> | <b>ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZIERUNGSSALDOS</b>  |             |
| 4.          | <b>Nettoneuverschuldung am Kreditmarkt</b>  |             |
| 4.1         | Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (brutto)   | 19.964,9    |
| 4.2         | abzüglich Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt   | 17.978,9    |
| 4.3         | Nettoneuverschuldung am Kreditmarkt   | 1.986,0     |
| 5.          | zuzüglich Entnahmen aus Rücklagen   | —           |
| 6.          | abzüglich Zuführung an Rücklagen  | 4,2         |
| 7.          | zuzüglich Überschüsse aus Vorjahren   | 0,3         |
| 8.          | abzüglich Fehlbeträge aus Vorjahren   | 0,2         |
| 9.          | Finanzierungssaldo  | -1.981,9    |
| <b>IV.</b>  | <b>NACHRICHTLICH</b>  |             |
|             | <b>ERMITTLUNG DER KREDITERMÄCHTIGUNG FÜR KREDITMARKTMITTEL</b>  |             |
|             | Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (netto)  | 1.986,0     |
|             | zuzüglich Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt   | 17.978,9    |
|             | Kreditermächtigung (brutto)   | 19.964,9    |

**KREDITFINANZIERUNGSPLAN**

|             |  | ( Mio EUR ) |
|-------------|--|-------------|
| <b>I.</b>   | <b>EINNAHMEN AUS KREDITEN</b>                  |             |
|             | bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen usw. | —           |
|             | vom Kreditmarkt (brutto)                       | 19.964,9    |
|             | <b>Zusammen</b>                                | 19.964,9    |
| <b>II.</b>  | <b>TILGUNGS-AUSGABEN FÜR KREDITE</b>           |             |
|             | bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen usw. | 156,4       |
|             | am Kreditmarkt                                 | 17.978,9    |
|             | <b>Zusammen</b>                                | 18.135,4    |
| <b>III.</b> | <b>NETTO-NEUVERSCHULDUNG insgesamt</b>         |             |
|             | bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen usw. | -156,4      |
|             | am Kreditmarkt                                 | 1.986,0     |
|             | <b>Zusammen</b>                                | 1.829,6     |



**Einzelpreis dieser Nummer 2,70 Euro**

zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

**Abonnementsbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (02 11) 96 82/2 29, Tel. (02 11) 96 82/2 38 (8.00–12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf

Bezugspreis halbjährlich 33,50 Euro (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 67,- Euro (Kalenderjahr), zahlbar im Voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen anerkannt.

**In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.****Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (02 11) 96 82/2 29, Tel. (02 11) 96 82/2 41, 40237 Düsseldorf

Von Vorabesendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur auf Grund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Im Namen der Landesregierung, das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, Friedrichstraße 62–80, 40217 Düsseldorf.

Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 82, 40237 Düsseldorf

Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-5359